

Eine Halbzeit ist leider nicht genug

Tja, da war sie, die große Sensation, zum Greifen nahe und dann kam es, wie in den letzten Partien so oft, zum plötzlichen Einbruch in der zweiten Halbzeit. Doch dieses Mal gab es leider nicht das glücklichere Ende für die Brannenger Handballerinnen, sondern der Favorit aus Freilassing konnte die Angst der Inntalerinnen vor der eigenen Courage nutzen und die beiden Punkte mit nach Hause nehmen.

Hoch motiviert und konzentriert gingen die Brannengerinnen vor heimischem Publikum in die Partie und wollten ihre 3-Spiele-Siegesserie fortsetzen. Allerdings waren es die Gäste aus Freilassing, die zunächst ihre Chancen besser verwerten konnten und mit 3:1 in Führung gingen. Doch die Hausherrinnen ließen sich dadurch nicht beunruhigen und arbeiteten sowohl in der Deckung als auch im Angriff konzentriert und engagiert weiter. Schließlich wurden ihre Bemühungen auch belohnt und der Ball fand endlich den Weg ins Tor, sodass man sich über ein 4:4 und 6:6 eine 11:7 bzw. 12:8 Führung erspielte, welche bis zum Pausenpfiff jedoch wieder auf 12:10 schrumpfte. Allerdings war man guter Dinge, hatte man doch nach anfänglicher Schwierigkeit gut ins Spiel gefunden und schien den Gegner im Griff zu haben.

Wie in den letzten Wochen so oft, wäre es wohl besser gewesen, man hätte einfach 60 Minuten durchgespielt oder nach 30 das Spiel beendet, denn was nun geschah war allen Brannenger Akteurinnen schlicht unbegreiflich. In der Abwehr taten sich plötzlich riesige Räume auf, es wäre eine Untertreibung diese als Lücken zu bezeichnen, und im Angriff wollte kein vernünftiges Zusammenspiel mehr gelingen und wenn doch, scheiterte man wahlweise an Pfosten, Latte oder ließ die gegnerische Torfrau gut aussehen. Freilassing bestrafte die Fehler der Inntalerinnen gnadenlos und zog über 13:13 auf 14:19 davon. Beim Stand von 16:20 war nochmal ein kurzes Aufbäumen, der in Durchgang zwei sehr ratlos wirkenden Hausherrinnen zu bemerken. Dieses erstickte der Gegner allerdings im Keim und erhöhte nochmal auf den Endstand von 17:22.

Nun gilt es dieses Spiel abzuhaken, den Punkten nicht hinterher zu trauern und mit neuem Mut und Kampfeswillen am Samstag in Ottobrunn anzutreten. Gelingt es den jungen Damen hier nun auch einmal in Halbzeit zwei mitzuspielen und eine gute Leistung zu zeigen, kann man sich beim Landesligaabsteiger und Tabellendritten durchaus eine kleine Chance ausrechnen.

Es spielten: Lechner – Brandmüller, Schradstetter (2), L. Huber (7/5), Ch. Hoffmann (4), Heller, Sander, Grandauer, Berger, Bichlmair (4), Marker, Ch. Huber.